

PERONNIK

Die Liedertexte

TRACK

CD 2 - 1

Ouverture - Chor zum Beginn

Liebe Leut' von nah und fern, kommet her geschwind!
Schöne Damen, edle Herrn, Vater, Mutter, Kind!
Wir woll'n spielen, singen, sagen, die Geschichte' von Peronnik,
was er macht, das kann er wagen, er hat Mut und Glück.

Prüfungen muss er bestehn, wie ihr sie wohl kennt.
Muss durch Fels und Wasser gehn und das Feuer brennt!

Liebe Leut' von nah und fern, seht, wir haben Glück!
Sehet, er kommt aus dem Wald: Dort kommt Peronnik!

CD 2 - 2

Peronniks Wanderlied

Da wand're ich durch s weite Land, doch keine Kuh ich fand,
die ich mir melken könnt' galant!
Seit dreien Tagen ohne Speis und kein Bier auf dieser Reis!
Nun steh ich da mit leerem Ranzen, `s könnten sieben Mäus' drin tanzen!

Dort drüben steht ein Häuschen klein, den Wand`rer lässt man ein!
Vielleicht bekommt mein Bauch ja bald, was ihn beruhigen kann?
Ich nähme auch wenn `s müsste sein, Schinkengipfel ohne Wein!
Ich habe einen leeren Ranzen, `s könnten sieben Mäus' drin tanzen!

Wer trittet über Berg und Tal: Peronnik Trouval! Sah bunte Vögel ohne Zahl.
Mein Bäuchlein ist nun leider leer und brummelt wie ein Brummelbär!
Ich stehe da mit leerem Ranzen, `s könnten sieben Mäus' drin tanzen!

Was putzt die Frau so fort und fort, als ob `s bald Weihnacht wär?
Vielleicht hört sie das Brummeln dort und denkt, ich sei ein Bär?
Jetzt geh ich hin und frage an, ob ich ihr wohl helfen kann!
Ich habe einen leeren Ranzen, `s könnten sieben Mäus' drin tanzen!

CD 2 - 4

Ballade des Ritters

Kein Schatz auf dieser ganzen Welt kein Gold oder Geld,
kann leuchten so wunderbar, kann strahlen so hell,
als wie des Grales Schale, als wie der heilige Speer.

Die Schale gibt, was dir beliebt, was dich erfreuen kann;
wer krank und matt darniederliegt wen Not und Jammer nur betrübt
und trinket aus der Schale Grund, wird ganz und gar gesund!
Selbst Tote leben auf zur Stund, berührt die Schale ihren Mund.
Drum lobe ich des Grales Rund und geb es allen kund:
wer Speer und Gral erlösen kann, aus ihrem Zauberbann,
wird König über `s ganze Land, das Heil in seiner Hand.

CD 2 - 6 Rogéar

Ei Bruderherz, o welch ein Scherz!

Es liegt an Dir, Du hast die Wahl! Du kannst beenden diese Qual:

Gib mir die Krone, gib mir Dein Land, gib deine Tochter in meine Hand,

Dass ich sie lehre, die Zauberkunst. Gib Deine Tochter mir, dass ich sie lehre die Magie!

Sie wird mir dienen und durch sie wird meine Macht so gross wie nie!

Sonst stirbt Dein Volk, sonst stirbst Du selbst!

Jetzt überleg, doch nicht zu lang. Drei Tage geb ich Dir, bei Vollmond bin ich wieder hier!

CD 2 - 7 Lied der verschleierten Gestalt

Er ist Dir nah, erkenne ihn! Sein Herz ist rein, sein Auge klar,

Er weiss von nichts, fragt immerdar. Bald ist er da, geh suche ihn!

CD 2 - 9 Lockruf

Füllen mit den flinken Füßen, Füllen mit dem weissen Haar: Hör den Ruf, Hajuvar!

Flinkes Füllen find mich bald, trag mich durch den Zaubewald! Hör den Ruf, Hajuvar!

CD 2 - 10 Felsen

Zurück, zurücke, fürchte die Tücke,

brichst Hals und Bein in Kluft und Stein,

Zurück, zurücke, fürchte die Tücke

CD 2 - 12 Wellen

Weg und Steg sind aufgehoben, woget, Wellen, steigt nach oben,

wallet, wirbelt immer näher, zieht ihn in den Grund!

Fliesset, flutet immer höher, singt und lockt mit leisem Mund,

fliesset, flutet immer höher, zieht ihn in den Grund!

CD 2 - 13 Zwerg

He, du Äpfelchen am Baum! Keiner lebt, der von dir nasche,

denn mein Schwert berührt ihn kaum, und er verbrennt im Nu zu Asche!

Hei! Gestern kam ein stolzer Herr, hätte dich gar gern gestohlen.

Ei Äpfelchen, verrate mir: Gefiel er dir, der Kavalier, der dich so gern würd holen?

Wo steckt er denn, der eitle Geck? Mir scheint, er bleibt gar lange weg!

Was blieb von ihm, dem Rittersmann, der dich so gern würd holen?

Er schlich sich wohl aus deinem Bann davon auf leisen Sohlen!

He Du Äpfelchen sag an, was blieb von ihm?

Nichts! Nichts! Nichts – Nichts als ein Häuflein Asche!

CD 2 - 14 Lied der Blumen

Blumen der Wiese, Blumen im Wind, saget mir leise, sagt mir geschwind:

Wo sind die Hände, die mich entführn, wo sind die Lippen, die mich berührn?

Glückliche Hände, die mich entführn, selige Lippen, die mich berührn?

Höre die leisen Lieder im Wind, flüstern mir leise die Botschaft geschwind.

Höre die leisen Lieder im Wind, siehe ich weise zum Ziele dich, Kind!

Blumen der Wiese, Blumen im Wind, saget mir leise, sagt mir geschwind:

Wo sind die Hände, die mich entführn, wo sind die Lippen, die mich berührn?

Bücke dich, pflücke mich, Kind ich beglücke dich, immer zum Lachen, zum Lachen bereit!

Rogéar Nur weiter, was ist noch geschehen, was habt ihr anders gesehen?

Knechte Herr! Einer kam mit schmuckem Bart,
den hat der Wald umsonst genarrt!
Er ritt gar stolz auf seinem Pferd (hopp, hopp),
wohl über Felder weit,
Da kam er bald zum Zauberwald (hopp, hopp)
und in die Dunkelheit.
Dort lockte ihn ein Apfel rund, der war so schön und, ach, so bunt,
den wollt' er gerne haben!
Er sah den Baum im Zauberwald, jetzt war er schon ganz nah!
Er fühlte sich im Paradies, als er den Apfel sah.
Er wusste nicht wie ihm geschah, er fühlte seine Hand schon nah,
dass er die Frucht erhasche!
doch da verbrannte dein Zwerg
den Herrn zu Asche!... Ooooooh

Rogéar Bei Beelzebub und Satanas, das ist ein unverschämter Spass!

Peronnik Ich bin s, Herr Rogéar, hab Euch gesucht!
Mich sendet Euer Bruder, der Zauberer Briak.

Rogéar Du kenntest meinen Bruder? Wicht!

Peronnik Ja, ja, vom Absatz bis zum G'sicht!
Er schickt durch mich Euch zum Vergnügen,
den Apfel aus dem Paradies.
Und hier die Dame wunderbar:
Für sie ist alles Dunkle hell und klar!

Rogéar Fürwahr, ein seltenes Geschenk!
Doch, wenn ich alles recht bedenk.....
Du scheinst mir seltsam fremd zu sein.
Sprich! Welch Geheimnis nennst du dein?

Pest Ich bin Dir nah, auch in der Fern,
ich komm auf Wunsche des grössten Herrn.

Rogéar Der Grösste hier bin ich im Land, Du aber bist mir unbekannt.

Pest Wer einmal siehet mein Gesicht,
einmal nur, Rogéar, vergisst es nicht.

Rogéar Was aber soll mir diese Frucht?

Pest O Herr, lasst sie nicht unversucht!

Peronnik Vom Apfel wird's dir pudelwohl, ja pudelwohl!!

Pest O Herr, lasst sie nicht unversucht!

Rogéar Ah! Ah! Ah!

Pest Erkenn auch mich: ich bin die Pest!

Rogéar Lass mich, lass mich!

Pest So trifft ihn sein Geschick! – Du suche weiter, Peronnik
Nimm die lachende Blume hervor.
Schau, sie eröffnet dir Türe und Tor!
Drei Pforten winken, sie lassen dich ein.
Nur eine davon kann die richtige sein!

Peronnik Da ist ein Tor aus purem Gold!
Ich glaub`, die Sonne hier durchrollt!
Und durch dies Tor im Sternenschein,
gehn sicher Engel aus und ein.
Das führt mich fort von meinem Ort.
Ich nehm' die graue Türe dort!

Pest Nicht der Gewalt, nicht stolzem Worte,
nur der Demut öffnet sich die Pforte!

Kind Peronnik, tritt herein!
Unser König sollst du sein.
Speer und Schale sind nun dein.
Halte sie mit starker Hand,
du sollst König sein im Land!

Chor Heil dem König, unserm König, Heil dem König
Speer und Schale sind nun dein.
Halte sie mit starker Hand,
du sollst König sein im Land!

Chor: Im Himmelreich ein Haus steht,
dahin ein goldner Weg geht.
Die Säulen, die sind Marmorstein,
da legte unser Herr hinein
die edelsten Gesteine.
In dieses Haus geht niemand ein,
als der von Sünden reine.

Macht hoch die Tür, die Tore weit!
Es kommt der König, seid bereit!
Ein gut Geschick bringt Peronnik!
Es kommt der König, seid bereit!
Heil und Ruhm und Ehr und Glück
unserm König Peronnik!

Den Gral zu erlangen, zu unserm Glück,
durch Dunkel gegangen ist Peronnik.

Macht hoch die Tür, die Tore weit!
Es kommt der König, seid bereit!
Heil und Ruhm und Ehr und Glück
unserm König Peronnik!
Heil, Heil, Heil, Heil!

CD 2 - 24 *Anhang: Ballade der Feenkönigin*

Peronnik, Peronnik! Bleibe einen Augenblick!
Bis ich dir dies Goldgeschmeid und Ring und Kettlein schenke!
Ach, nur ein Stündchen bleib bei mir,
dann werde ich erzählen dir
von meiner grossen, grossen Not.
Einst lebte ein Mädchen vor langer Zeit, das fröhlich die Wälder durchzog.
Es hüpfte und sprang durch die Lande so weit, so weit wie der Adler wohl flog,
Doch dann, eines Tages, vor langer Zeit, verirrte das Mädchen sich im Wald.
Nicht fand sich ein Weg aus der Dunkelheit, die Nacht sank herab, ach gar so bald.
Das Mädchen kam wie von Zauberhand zum alten Schloss im Hain.
Das eiserne Tor wohl offen stand, das Mädchen gin hinein.
Wohl zog gar manches Jahr ins Land, seitdem das Mädchen dort verschwand,
doch niemand, niemand je es wieder fand!
Gefangen, verzaubert vor langer Zeit das Mädchen, von dem ich dir sprach.
Ich bin dieses Mädchen, erlöse mich, Peronnik!
So muss ich dienen manches Jahr im Zaubergarten hier fürwahr!